

## Singen mit Kindern und Jugendlichen

Gemeinsam Singen – das haben viele Menschen im 20. Jahrhundert als negativ angesehen. Deshalb singen die Menschen kaum noch. Sowohl privat als auch öffentlich.

Doch inzwischen gibt es ein paar **Erkenntnisse und Veränderungen**. Dadurch denken Menschen wieder positiver über das Singen.

- Heute gibt es fließende Grenzen zwischen verschiedenen Musikstilen (z.B. Klassik und Unterhaltungsmusik). Außerdem gibt es bei uns zunehmend nicht nur deutsche Musikstücke, sondern auch solche aus anderen Ländern. Da unsere Gesellschaft insgesamt internationaler wird, ist dies für Kinder und Jugendliche interessant und lehrreich. Sie sehen nun eine Möglichkeit mit Singen ihre Freizeit sinnvoll und passend zu gestalten.
- Wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass Singen eine positive Wirkung auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hat.
- Singen ist auch für die Entwicklung der Persönlichkeit wichtig. Man lernt soziale Regeln kennen, erlebt Gemeinschaft und vor allem: Gemeinsam Singen macht Spaß!

Die positive Sichtweise des Singens führt zu einer gestiegenen Nachfrage nach Angeboten. Deshalb muss jetzt deutlich gemacht werden, wie wichtig Singen für Kinder ist.

Doch lange Zeit haben viele Menschen Singen negativ angesehen und deshalb haben nur wenige Menschen in diesem Bereich eine Ausbildung gemacht. Die Folge ist, dass es jetzt nur wenige Fachleute gibt.

Damit wieder mehr Kinder und Jugendliche singen lernen können, sind verschiedene Dinge nötig.

Zuerst einmal muss das **Singen in den Familien und bei privaten Treffen** gefördert werden. Eine Möglichkeit sind Eltern-Kind-Angebote oder Großeltern-Kind-Angebote. Hier können alle Singen als eine positive und schöne Sache kennenlernen, die sie dann auch in der Familie ausüben. Unser Ziel ist, dass Singen im Alltag wieder mit Spaß gelebt wird.

Dann sollte **Singen im Kindergarten und in der Schule** gefördert werden. Das bezieht sich auf die Förderung der einzelnen Kinder, aber auch auf die Förderung von guten Konzepten. Einige Kindergärten und Schulen haben bereits gute Ideen entwickelt. Diese sollten als Beispiele genannt und an anderer Stelle übernommen werden. Dabei ist bei allen Angeboten wichtig, dass sie sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren. Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche die Chance haben, Singen zu erleben, muss außerdem das Fach Musik an allen Schulen erhalten bleiben.

Des Weiteren benötigen wir mehr Fachleute. Dazu ist es nötig ihnen mehr **Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten** anzubieten.

- Musiker\*innen, Musikpädagog\*innen und Musiklehrer\*innen sollten in ihrer Ausbildung und ihrem Studium auch etwas zum Thema „Singen mit Kindern“ lernen.
- Lehrer\*innen, die eigentlich andere Fächer als Musik unterrichten, sollten Grundlagen über das Singen mit Kindern lernen.
- Chorleiter\*innen sollten pädagogische Fähigkeiten erwerben, um Kinder- und Jugendchöre leiten zu können.

- Gesangs- und Singpädagog\*innen sollten pädagogische Kompetenzen und Wissen zur Arbeit mit Gruppen erwerben.
- Quereinsteiger\*innen aus anderen Bereichen sollten Grundlagen über das Singen mit Kindern lernen

Bei allen Fortbildungen ist es wichtig, dass die Referent\*innen die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden beachten. Außerdem ist eine Vernetzung der Angebote und eine Abstimmung der Inhalte wichtig. Dann können Interessierte eine passende Ausbildung oder Fortbildung wählen.

### **Doch wie kann man mehr Singen in Schulen anbieten?**

Wir denken, dass dazu Veränderungen in zwei Bereichen notwendig sind:

- a) Innerhalb der Schule
- b) Zusammen mit anderen Einrichtungen

#### **a) Innerhalb der Schule**

Damit in Schulen mehr gesungen wird, sollte es Folgendes geben:

- Mehr Stunden, in denen gesungen wird
- Mehr Singen im Musikunterricht
- Mehr Lieder in anderen Fächern singen, die zu einem Thema passen)
- Mehr Lieder bei Festen und Feiern der Schule

#### **b) Zusammen mit anderen Einrichtungen**

Schulen können mit Vereinen oder Musikschulen zusammenarbeiten.

Hierbei profitieren beide Seiten von den Erfahrungen der anderen Seite:

Lehrer\*innen haben methodische und didaktische Erfahrung und die Menschen aus Vereinen und Musikschulen haben Erfahrung im Singen und Musizieren.

Gemeinsam lassen sich so

- zeitlich begrenzte Singprojekte durchführen
- Projekte anderer Träger in Schulen umsetzen, die Themen der Schulfächer beinhalten
- Große Projekte durchführen, die verschiedene Fächer mit einbeziehen (z.B. Aufführung eines Musicals)
- eine Chor-AG oder einen Schüler-Lehrer-Chor aufbauen.

Bei der Entwicklung, Auswahl und Durchführung der Angebote muss man darauf achten, dass sie kindgerecht sind. Nur so kann es gelingen, dass Kinder und Jugendliche Spaß am Singen haben und Singen dauerhaft als Freizeitgestaltung ansehen.

Uns ist die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bereits bei der Ideenfindung und Umsetzung wichtig. So lernen sie ganzheitlich. Dies fördert ihre persönliche Entwicklung und gleicht eventuell vorhandene Defizite im Bereich Singen aus. Dies fördert aber auch ihre Bereitschaft sich später selber im Bereich Singen zu engagieren.

Wir können uns dazu zum Beispiel ein Mentorenmodell vorstellen. Dabei lernen Kinder und Jugendliche von erfahrenen Kindern und Jugendlichen. Sie können voneinander Singen lernen und auch lernen, wie man Dinge rund um den Chor organisiert.

Wir haben immer wieder auf das **richtige Singen mit Kindern und Jugendlichen** hingewiesen. Doch was meinen wir damit?

Im Folgenden nennen wir zuerst die Rahmenbedingungen, die es gibt und die wir schwierig finden. Und dann erklären wir die Gründe, warum eine Definition des Begriffs „richtiges“ Singen mit Kindern und Jugendlichen schwierig ist. Zuletzt geben wir einen Ausblick in die Zukunft.

Derzeit gibt es verschiedene Probleme: Die Rahmenbedingungen für gute Chorarbeit und guten Musikunterricht sind derzeit schlecht. Es gibt zu wenig gut ausgebildete Personen, die diese Arbeit übernehmen können. Außerdem müssen die wenigen engagierten Menschen zusätzlich zu ihrer eigentlichen Aufgabe noch viele andere Aufgaben übernehmen. Z.B. die Organisation. Folge ist, dass Lehrer\*innen und Chorleiter\*innen die Kinder und Jugendlichen auf Grund der Rahmenbedingungen oft nicht gut fördern können. Uns ist bewusst, dass sich das kurzfristig nicht ändern lässt.

Aber alle sollen verstehen, dass es Mindestanforderungen an gute Arbeit im Bereich „Singen mit Kindern und Jugendlichen“ geben muss. Diese Mindestanforderungen müssen eingehalten und überprüft werden, damit kindgerechtes Singen funktioniert.

Die Frage ist jedoch: Was ist kindgerechtes Singen? Leider gibt es darauf bisher keine Antwort. Selbst Fachleute sind sich nicht einig, was Mindestanforderungen sind. Dabei geht es z.B. um diese Fragen:

- Sollte jedes Kind bestimmte Kinderlieder kennen?
- Wie sollen die Kinder Rhythmen und Melodien anderer Kulturen kennenlernen?
  
- Wie können Kinder an Entscheidungen beteiligt werden?
- Welche Lockerungsübungen und Begleitinstrumente sind geeignet?

Es ist deshalb schwierig die Mindestanforderungen zu definieren, da Singen ein kreativer Prozess ist und da die einzelnen Beteiligten und Projekte so unterschiedlich sind.

## **Welche Bedingungen können wir festlegen, die auf jeden Fall erfüllt sein sollten?**

Wir denken, dass wir

- Anforderungen an die Fähigkeiten der Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und Chorleiter\*innen definieren müssen
- grundlegende, gemeinsame Werte und Ziele im Bereich „Singen mit Kindern“ definieren müssen
- darüber sprechen müssen, wie eine gute Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen aussieht.
- Lehrpläne für ähnliche Gruppen und Vorhaben erarbeiten müssen. Diese sollen dann als Orientierung dienen. Dass dies möglich ist, kann man in anderen Ländern sehen, z.B. in Skandinavien.

Wir, die Deutsche Chorjugend sind die größte Interessenvertretung der singenden Jugend in Deutschland. Wir werden die Entwicklung von Qualitätskriterien für das richtige Singen mit Kindern und Jugendlichen weiter vorantreiben.

*Auf dem Fachkongress ChorVision 2009 haben wir unsere Meinung zum Thema „Singen mit Kindern und Jugendlichen“ aufgeschrieben. Der Chorjugendtag hat im März 2010 zugestimmt.*